

Mittwoch, 15.02.2023

ab 8:30 Uhr *Stehkaffee*

9:00 Uhr

Julia Beier, Bonn

**Überlegungen zum Gemeinschaftsbegriff
bei Augustin**

10:30 Uhr: *Kaffeepause*

: Uhr

Holger Zellentin, Tübingen

Juden und Christen als israelitische
Gemeinschaften: innen- und
Außenperspektiven in der Spätantike

12:30 – 14:00 Uhr : Mittagessen im Bistumshaus

14:00 – 16:00 Uhr

Workshop-Phase

Workshop 1: War der "Centralverein deutscher
Staatsbürger jüdischen Glaubens" der bessere
"Zentralrat der Juden in Deutschland"?
(Rebekka Denz, Bamberg, großer
Tagungsraum)

oder

Workshop 2: Ehrenamtliche Arbeit im
christlich-jüdischen Dialog. Best practice
Projekte im Verein Begegnung Christen und
Juden Bayern (BCJ) (Oliver Gußmann,
Rothenburg o. d. Tauber), im separaten
Besprechungsraum

16:00 Uhr: Kaffeepause

16:30 Uhr

Stefanie Lorenzen und Jürgen Bründl,
Bamberg

**Communio sanctorum? Was die Christ*innen
zusammenhält**

19:00 Uhr: *Gemeinsames Abendessen im
"Salino"*

Donnerstag, 16.02.2023

ab 8:30 Uhr *Stehkaffee*

9:00 Uhr

Clemens Leonhard, Münster

**Sancta ecclesia catholica? Hält die Liturgie
katholische Christ*innen zusammen?**

10:30 Uhr: Kaffeepause

11:00 Uhr

Konstantin Lindner, Bamberg
Wolfram Kinzig, Bonn

Ulrike Offenberg, Berlin

**Abschlussrunde: Das Salz der Erde – Licht der
Welt? Juden / Jüdinnen und Christ*innen als
diversity – Minderheit**

12:30 *Mittagessen-to-go*

Ende der Tagung

Heinz-Günther Schöttler, Regensburg

Universität Bamberg



Theologisches Forum Judentum Christentum
Theologisches Forum Judentum Christentum
Theologisches Forum Judentum Christentum
Theologisches Forum Judentum Christentum
Theologisches Forum Judentum Christentum

Vorträge **GRUVRSVBBHPD**
"Was sind wir, wenn wir zusammen
sind? Gemeinschaft(en) in Judentum
und Christentum"

16. Februar 2023

14:00 – 16:00 Uhr

Workshop-Phase



14.–16. Februar 2018
Bistumshaus St. Otto
Bamberg

Was sind wir, wenn wir zusammen sind?
Gemeinschaft(en) in Judentum und
Christentum

Die Fragen, welche Parameter für das Entstehen stabiler Gemeinschaft nötig sind und welche Merkmale und Verhaltensweisen ein gutes Zusammenleben verhindern, stellen sich immer wieder neu.

Sie haben ihren Ort in der Religionswissenschaft, dort vor allem in der Religionssoziologie, aber auch in den disziplinären Theologien. Für die Religionswissenschaft verhilft die Rückfrage nach Sozialformen und Kommunikationsstrukturen der Religion(en) dazu, deren Rolle in den sie umgebenden Gesellschaften besser zu verstehen und zu beschreiben. Die Regeln von Inklusion in eine Gemeinschaft und die Strukturen interner Organisation in Zeit und Raum passten sich der jeweiligen Gruppengröße an; es entwickelten sich spezifische Formen und Begründungen dafür, angefangen bei überschaubaren Großfamilien in der Steinzeit über Stadtstaaten, „Wissensgemeinschaften“ der Imperien bis hin zu universalen Zuschnitten seit dem Entstehen der sog. Weltreligionen.

Das Theologische Forum bietet nun die ideale Gelegenheit, Studierende der religionsbezogenen Masterstudiengänge, Doktorand*innen und Forschende aus den Jüdischen Studien und christlichen Theologien zusammenzubringen, um an den Fragen der historischen und gegenwärtiger Gemeinschaftsbildung am Beispiel von Christentum und Judentum weiterzuarbeiten.

Gerade in einer Zeit sozialer Vereinzelung, unklarer Bezüge zwischen den Generationen, dem Gefühl der Entfremdung gegenüber traditionellen gesellschaftlichen Institutionen kann ein Blick auf die Theorie und Praxis der *societas* aus der Frühzeit großer monotheistischer Religionen dazu dienen, die ursprüngliche Intention heute unverständlicher religiöser Vergesellschaftung zu ergründen. Eine religionshistorische bzw. komparatistische Perspektive hingegen lenkt den Blick auf das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Kontexten, von sozialer Organisation in Minderheits- und Mehrheitsituationen, von Machtgebrauch / -missbrauch durch religiöse Spezialisten sowie oft nachgeordnete theologische Begründungen dafür.

Veranstalter

Otto-Friedrich-Universität Bamberg:
Professur für Judaistik
Institut für Katholische Theologie
Zentrum für Interreligiöse Studien

Freie Universität Berlin,
Seminar für Katholische Theologie

Universität Bonn,
Evangelisch-Theologisches Seminar,
Abt. für Kirchengeschichte

Förderer

Deutsche Bischofskonferenz.
Unterkommission für die religiösen Beziehungen mit dem Judentum
Zentrum für Interreligiöse Studien,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Universitätsbund Bamberg e. V.

Programm

Dienstag, 14.02.2023

16.00–17.30 Uhr

Ankommen und Kennenlernen bei
Kaffee, Tee und Gebäck

17:30 – 18:30

Eröffnungsthesen

Susanne Talabardon, Bamberg
Das Erwählte Volk – Von Israel
und Judentum

Michael Seewald, Münster
Gesellschaft, Gemeinschaft,
Sakrament, Volk Gottes? Zur
Suche nach einer
ekklesiologischen Leitidee

Michael Meyer-Blanck, Bonn
Körperschaft des öffentlichen
Rechts oder Herzensvereinigung?

20 Uhr:

Abendessen im "Scheiners am Dom"